

Z^o
1400





Ze
1400

Christliche Leichpredigt

Bev dem Traw-

rigen Begrebnis der Edlen / vnd
vieltugendsamen Frauen Adalgunden /
Edlen Gebornen von Plato / des Edlen / Bestren-
gen vnd Ehrvesten Wolffriderichen von Schir-
stedt Weyland vff Görzke / Erbsessen / Seligen /
nachgelassenen Widwen / welche den 23. Mo-
natstag Decembris des abgelauffenen 1603.
Jares / vmb 4. vhren nach Mittage / zu Bran-
denburgk in der Altenstadt in Christo seliglich ent-
schlaffen / vnd folgendes den 9. Januarij dieses
jstlauffenden 1604. Jares / zum Derrnis in
der Kirchen Christlich vnd ehrlich zur
Erden bestetiget worden.

Gehalten daselbst zum Derrnis

Durch

Benedictum Elenium Pfarhern / vnd Seel-
sorgern zur Glöne im Ampt Loburgk.

Gedruckt zu Magdeburgk / bey
Wilhelm Rosß / Anno 1604.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Den Edlen / Gestrengen / vnd Ehrnve-
sten Wolffriderichen / Gasparn / Augusto: Wolffri-
derichen dem Jüngern / Joachim Friderichen / vnd Hans
Heinrichen / Gebrüdern / vnd Bettern von Schir-
stedt / vff Görzke / Dernis / vnd Lobbes
Erbessen.

Deßgleichen dem Edlen vnd Ehrnve-
sten Ernst von Wulffen vff Jerichow Erbessen.

Auch dem Edlen / Gestrengen / vnd Ehrnvesten Gas-
parn Edlen von Plato / Königlicher Mayestet in Franckreich
bestalten Rittmeistern / Freyherrn zu Engelmünster
vnd Erbessen vff Zerven / Parem / vnd
Kingsfuhr.

Der Edlen vnd vieltugentamen Fra-
wen Anne Gebornen von Schirsted / Wolgedachts
Ernst von Wulffen Ehelichen lieben Haußfraw.
Vnd der Edlen vnd Ehrentugendreichen Junge-
fern Magdalenen Gebornen von Schir-
stedt / Geschwestern.

Der auch Edlen vnd vieltugentamen Fräwen Ge-
cilien Edlen von Plato / Moriz von Thumen seli-
gen / nachgelassenen Widwen zu Belzig.

Vnd der Edlen vnd Ehrentugendreichen Fräwen
Agnes Gebornen Bosin / Lazarus von Schirstedt seligen
Nachgelassenen Widwen zu Görzke Meinen Großgünstigen lieben
Juncern / Beförderern / Gevatterin / vnd in Christo lieben
Freunden / vnd Freundinnen.

Gottes Gnade / reichen vnd krefftigen Trost in gegenwertigem Betrübniß / durch Ihesum Christum vnsern Erlöser / vnd Seligmacher / neben wünschung eines glückseligen / vnd fremdenreichen lieben Newen Jahres / vnd entbietung meines andechtigen Christlichen Gebets / vnd willigen Diensten jederzeit zuuorn.



Ahle / Gestrenge / vnd Ehrnveste Großgünstige liebe Junckern / Auch Edle vnd Ehrentugendreiche freundliche liebe Gevatterin / vnd Großgünstige gute Gönnerin / Es bezeugts die algemeine erfahrung / das vnter allem Creutz / Trübsal / Jammer vnd Elende / damit ein Mensch / die Edelste Creatur / in dieser Welt beleet werden kan / kein grösser Trübsal vnd Elend sey / als eben der zeitliche Todt / welcher die Menschen ohn allen vnterscheid dahin reisset / vnd würet.

Vnd dieses widerfehret nicht nur etlichen Menschen / sondern allen Menschen / wes Wirden oder Standes die immer sein mügen / Niemand außgeschlossen.

Denn das sich dieses in warheit also verhalte / so bezeugts nebenst der algemeinen Erfahrung auch die heilige Göttliche Schrift / sonderlich aber das 14 Capittel des weisen Mannes Syrachs mit diesen Worten : Alles Fleisch verschleißt wie ein Kleid.
Denn

Denn es ist der alte Bund/du must sterben/ vnd der
Meister der Epistel an die Ebreer am 9. Cap. spricht:
Es ist den Menschen gesetzt ein mal zu sterben / vnd
dann das Gerichte. Daher spricht auch Syrach
am 17. Capittel: Gott hat den Menschen geschaffen
aus der Erden/vnd macht ihn wider zur Erden.

Vnter diese jetztbemelte Sprüchlein/deren sonst
in heiliger Göttlicher Schrift noch viel mehr sein/
Haben wir nu auch zu zehlen / die Edle / vnd vieltu-
gendsame Fraw Adeligunden / Edlen Gebornen von
Plato/E. Gest. vñ E. E. T. Hertzliche Fraw Mutter/
vnd Schwester/ welche der liebe Gott vnlangsten
nach seinem gnedigen Rath vnd Willen / durch den
zeitlichen Todt aus dieser betrübten Welt / zu sich in
sein ewiges Freudenreich abgefördert hat / Deren
Seelen Gott gnedig vnd barmhertzig sein/vnd Ihr/
samt allen Rechtglaubigen eine fröliche Auferste-
hung vnd das Ewige Leben aus Gnaden verley-
hen wolle.

Ob aber nu wol E. Gestr. vnd E. E. T. wegen
dieses tödtlichen Abganges ist genanter ewer viel-
geliebten Fraw Mattern vnd Schwestern / meines
bewusts / hertzlich betrübt vnd trawrig sein / wie ihr
dann bis anhero solch ewers Hertzens Betrübniß/
mit vergießung vieler heissen Threnen / gnugsam zu
erkennen gegeben: Jedoch / weil es des gnedigen
Gottes Wille also gewesen / wil sichs gebären / das

E. Gestr. vnd E. E. T. nach der Lehre vnd Verma-
nung des Weisen Mannes Sprachs am 38. Ca-
pittel dem Trauren eine masse geben / weil von all-
zuviel Trauren der Todt kömmet / vnd durch des
Herkens Traurigkeit die krefft des Menschlichen
Körpers geschwecht werden.

Ich für mein Person / hette es auch herzlich gern
anders gesehen / vnd ihr das Leben gern lenger gön-
nen mügen. Deshalben ich denn auch mit E. Gestr.
vnd E. E. T. nach Christlicher ermanung des heili-
gen Apostels Pauli zum Römern am 12. Capittel /
ein Herzkliches Christliches Mitleiden trage / Nicht
allein deshalben / das E. Gestr. vnd E. E. T. ihrer
Herzlieben Mutter / vnd Schwester / durch den zeit-
lichen Todt / als ihres nehest Gott liebsten Schatzes
beraubet worden / welche / wenns des lieben Gottes
gnediger Wille also gewesen / sonderlich euch Kin-
dern / mit getrewem Mütterlichem Rath / Trost vnd
Hülffe / in teglicher Haushaltung / wie sie dann gar
eine fluge Haushalterin / vnd verstendige Matrona
fast in allen dingen war / zu grossem Nutz vnd Vor-
theil noch lange zeit / wie vorhin / hette können fürste-
hen: Sondern vnter andern auch darumb / das ich
an ihrer Person gar eine Gottsfürchtige vnd fleissi-
ge Zuhörerin / vnd liebes Pfar vnd Beichtkind / ja /
eine insonderheit Großgünstige gute Gönnerin / Be-
förderin / Pflegerin / vnd liebe Gevatterin verloren
habe.

Dieweil

Stetwill aber dieser bestückte Todesfall nicht ehe
gefeyh / sondern durch des Allweisen Gottes gehe-
men Rath vnd willen geschehen / inmassen dann auch
die heilige Göttliche Schrift anzeiget / das Gott
alle vnser Tage in sein Buch geschrieben / vnd einem
jeglichen Menschen sein Ziel vnd Sterbstündlein ge-
setzet / vnd verordnet habe / da niemand für vber kan:
Müssen wir billig zu frieden sein / vnd vnsern Willen
in Gottes gnedigen Willen ergeben.

Man hats ja an Natürliche Christliche vnd von
Gott verordente Mittel / nebenst embsiger anruf-
fung zu Gott / in ihrer Leibes Schwachheit nicht
mangeln lassen. Es haben aber sothane Mittel an
ihr dismal nicht wirken müssen / sondern der liebe
Gott / da ihr solch ihr Leben nur auff eine zeit gelihen /
vnd eingethan / hats anders / vnd ein bessers mit ihr
im Sinne gehabt / vnd hat solch sein gelihenes Gut
widerumb abfordern wollen. Wie dann auch E. Ge.
vnd E. E. T. vielgeliebten Fray Mutter vñ Schwe-
ster zu allerzeit ihren Willen / in des gnedigen Gottes
guten Willen ergeben / Sich auch oftmals nicht al-
lein in ihrer Leibes Schwachheit / Sondern auch
bey gesundem Leben / das ich offte von ihr gehöret /
des herrlichen / vnd tröstlichen Spruchs Pauli zum
Römern am 14. Capittel erinnert / vnd denselben
mit sonderlicher Andacht / hertzlichen Seuffzen / vnd
zusamen geschlagenen Henden gesprochen:

Ach!

Ach/ vnser keiner lebet ihm selber/
vnd keiner stirbet im selber/leben wir/so
leben wir dem HERRN/Sterben wir/so
sterben wir dem HERRN. Darumb wir
leben/oder sterben / so sind wir des HERR-
ren.

Diesen herrlichen Trostspruch hat E. Gestr. vnd
E. E. Z. vielgeliebte Frau Mutter vnd Schwester
nicht allein in Genere, oder gemein hingeredt/ Son-
dern hat denselben auch auff ihre eigene Person ap-
pliciret, vnd gezogen/vnd gesagt: Ich lebe/oder
sterbe/so bin ich des HERRN/als solte sie spre-
chen: Ich weiß/vnd bekenne/das ich das Leben nicht
von mir selber habe/ Sondern habe es von Gott em-
pfangen/ der mich geschaffen/vnd mir das Leben aus
Gnaden verlihen hat / vnd das derselbe auch macht
hat / das Leben wider von mir abzufordern / vnd zu
nemen / wenn es sein gnediger Wille ist. Gefehts nu
meinem lieben Gott / das ich lenger leben / vnd bey
meinen Herzlichen Kindern vnd Freunden bleiben
sol/so wird er mir mein Leben wol lenger fristen/ vnd
mich bey dem Leben erhalten.

Im fall aber die Zeit/ vnd Stunde verhanden/
vnd kommen ist/das mein Gott das Leben/ so er mir
nur zugebrauchen eine zeitlang geliehen vnd einge-
than/wider fördern / vnd zu sich nemen wil / bin ich
damit gar wol zu frieden. Aber

Aber des bin ich gar gewiß/ glaube es auch von
Herzen / das / wenn ich gleich Iheso diese Irdische
Hütten ablegen / vnd sterben solle / ich dennoch des
Herrn bin vnd bleibe / auch im Tode.

Vnd dieses trifft fein vberlein mit ihren letzten
Worten / die sie kurz für ihrem seligen Abschiede aus
diesem Jammerthal geredt hat.

Denn da sie gefraget worden / ob sie auch gerne
noch lenger leben wolte? Hat sie geantwortet: Wie
Gott wil. Da sie ferner gefraget worden / wenns
des lieben Gottes gnediger Wille also were / das sie
die ihrigen gesehnen / vnd sie dieser Welt abdanken
solte. Ob sie denn auch gerne sterben wolte? Hat sie
mit hertzlichen seufftzen geantwortet: Ja / wie Gott
wil / so wil ich auch.

Vorauß sie sich dann auch bald hernacher zur
seiten geneiget / als wenn sie ruhen vnd schlaffen
wollen. Da ist sie ganz seuberlich / geduldig / vnd selig-
lich / ohne einige Todes schmerzen / im rechten be-
stendigen Glauben / an Ihesum Christum vnsern ei-
nigen Erlöser vnd Seligmacher sanfft vnd süsse / in
beysein vieler vornemen Adelichen Personen einge-
schlaffen. Gott verlenhe ihr / sampt allen Außerwel-
ten / eine fröliche Außerstehung / vnd das Ewige
Leben.

Dieweil dann nu der liebe Gott / in diesem fall
nur allein das jenige / was sein gewesen / wieder ge-
fordert /

B

fordert /

fordert / vnd zu sich genommen / ja / nicht allein zu
sich genommen / sondern in den ewigen Freuden-
saal gesetzt hat: Sollen wir mit dem lieben Gott wol zu
frieden sein / vnd mit dem frommen / vnd geduldigen
Job diß Trostliedlein singen helfen. Der HERR
hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name
des HERRN sey gelobet vnd gebenedeyet. Denn al-
les was der freundliche vnd leutselige Gott nach sei-
nen gnedigen vnd guten Willen mit seinen Christen
fürnimbt / das meinet er nicht böse / sondern herzlich
gut / Allermassen / wie es ein Natürlicher Vater mit
seinen lieben Kindern gut meinet / vnd deren grossen
Nutz vnd frommen zu jederzeit prüfet vnd suchet.

Nach dem nu Gottes vnsers ewigen Himlischen
Vaters Wille auch an E. Gestir. vnd E. E. T. seligen
lieben Fray Muttern vnd Schwestern geschaffet /
vnd vollbracht worden: Ist durchaus kein zweif-
fel / das solches nicht böser meinung geschehen / Son-
dern das Gott ihren besten Nutz / Heil / vnd ewige
Wohlfahrt dadurch gesucht / vnd befördert habe / in
dem sie aus diesem Leben / das voller Elend / Jam-
mer / vnd Trübsal ist / vnd deswegen wol ein rechtes
Zammerthal vnd Ehrenthal heissen mag / abge-
fordert / in den Himlischen Freuden-
saal vnd die lieb-
liche Gesellschaft / vnd fröliche Gemeinschaft des
Sohnes Gottes / seiner lieben heiligen Engeln / al-
ler heiligen Patriarchen / Propheten / Aposteln / vnd
Auserwählten Gottes angenommen ist. In

In dieser Welt war sie als in einem rechten
Trarorhause / da sie fast die meiste zeit ihres Lebens /
mit eitel Trübsal vnd Elend zubringen müssen / In-
massen ihr bey leben / nebenst ihrem herzlieben Jun-
ckern vnd Ehemanne / auch eilff Leibliche Kinder / vn-
ter welchen etliche seine fürtreffliche Kriegeshelden /
Heuptleute / vnd Fehndriche gewesen / in ihrer besten
blühenden Jugend / durch den zeitlichen Todt / hin-
weg gerissen worden / ohn was sie sonst die 18. Jahr
ihres Widwenstands für mancherley Ungewitter
des Creukes ober sich hat müssen hingehen lassen.
Welches alles sie doch jederzeit mit grosser gedult
vnd sanfftmüt außgewartet.

Nach dem sie aber in warer Anruffung Got-
tes / im rechten beständigen Glauben / an Ihesum
Christum ihren seligen Abscheid genommen / vnd im
HERRN entschlaffen : Ist sie nu allem Unglück aus
dem wege. Jecho ruhet ihr Leib in ihrem Kämmerlein
mit frieden / wie Esaias am 57. Capittel gar fein da-
von redet. Die Seele aber ist in Gottes Hand / da
sie keine Qual nimmermehr anrüret. Sapient. 3.

Vnd wann die fröliche Stimme des Sohnes
Gottes vnser lieben HERRen vnd Heylandes Ihesu
Christi am Jungsten Tage / des wir vns teglich zu-
uermuten haben / erschallen wird / Stehet auff ihr
Todten vnd kommet für Gerichte / so wird die Seele /
welche jecho in Gottes verwarung ist / dem Leibe wt-

der zugethan / vnd in solche ewigwerende Freude
gesetzt werden / die so groß sein wird / das sie mit kei-
nes Menschen Zunge kan ausgesprochen werden.
1. Corinth. 2. In des aber heist es / wie David im
116. Psalm spricht: Der Todt seiner Heiligen ist wert
gehalten für dem Herrn.

Wann dann Edle Bestrenge vnd Ehrenveste
Großgünstige liebe Junckern / Auch Edle vnd Ehren-
tugendsame freundliche liebe Gevatterin / vnd in
Christo besonders günstige gute Freundin / bey vns
Christen der löbliche Gebrauch ist / das vber die
Christlich verstorbenen / sonderlich aber vber Ad-
liche vnd andere woluerdiente Personen / Reichpre-
digten aus Gottes Wort gethan werden / vnd mir
von E. Gestr. vnd E. E. T. das schöne Tröstsprüch-
lein vnsers Christlichen Kirchengesangs aus Luca
am 2. Capittel / weils E. Gestr. vnd E. E. T. vielge-
liebte Frau Mutter / vnd hertzliche Schwester als
ihr Symbolum bey gesundem Leben fast teglich im
Munde geführet / zuerkleren proponiret worden /
Hab ich solche mühe ganz gern auff mich genomen /
vnd durch Gottes hülffe die Predigt / so gut sie der
Geist Gottes in solcher ehl / bey meinen domals viel-
feltigen Amptsgeschefften / vnd Wehnachtfestagen
gegeben hat / verrichten wollen / die ich dann auch
zum langwerendem Ehrengedechniß E. Gestr. vnd
E. E. T. vielgeliebten Frau Mattern / vnd Schwe-
stern /

stern / aber meiner Großgünstigen guten Hönnerin /
vnd freundlichen lieben Fräw Gevatterin / meine
Liebe / vnd Dankbarkeit gegen sie zu beweisen / vffs
Papir gebracht / vnd ferners in den Druck verferti-
gen lassen / die ich dann E. Gestr. vnd E. E. T. wol
vnd gutmeinende hiemit vbersende / offerire vnd ver-
ehre / Demütig freundlich vnd fleissig bittende / E.
Gestr. vnd E. E. T. ihnen solche geringe / jedoch wol-
meinende Arbeit im guten gefallen lassen / vnd meine
Großgünstige liebe Junckern / vnd Beförderer sein /
vnd bleiben wollen.

Der Barmhertzige gütige vnd getreue Gott /
der da ist ein Gott alles Trostes / wolle ewere / vnd
aller Betrübten Herzen durch seinen heiligen Geist /
kressftiglich trösten / Euch auch allesampt bey lang-
wiriger frischen beständigen Gesundheit vnd langem
Leben gnediglich erhalten / vmb seines Herzhallerlieb-
sten Sohnes Ihesu Christi vnsers einigen
Helffers / Erlösers / vnd Seligmachers
willen / Amen.



B iij

Erklärung

Erklärung

Des Tröstlichen Sprüchleins:

Ach mein Hertzliebtes Gesulein/
Wach dir ein rein sanfft Bettelein/
Zu ruhen in meines hertzens schrein/
Das ich nimmer vergesse dein.



Ann wir Geliebte vnd Außerwelte
in dem HErrn Christo/beydes die heilige
Göttliche Schrift/vnd dann auch die Bü-
cher der Weltweisen Leute mit fleiß anse-
hen/So befindet sichs / das beyderseits Leh-
rern fürnehmste Sorge jederzeit dahin ge-
richtet gewesen / das sie gerne gewolt / das
ein Mensch seines Lebens Ende stetiges in acht nemen / vnd
betrachten solte.

Vnd weil sie gesehen/ das viel Menschen/ so ganz sicher
dahin gegangen / vnd im geringsten an ihrem Sterbstündlein
nicht gedacht haben / Ist sonderlich der Man Gottes Moses
benebenst dem Königlichen Propheten David verursacht wor-
den/seine Andechtige Christliche Gebetlein/ dißhalb zu Gott
zu stellen / vnd zu bitten / das er doch dem Menschlichen Ge-
schlechte die Gnade verleyhen wolte/auff das sie bedechten/ das
sie sterben müsten / vnd es ein Ende mit ihnen haben würde/
vnd sie dauon müsten. Denn also betet Moses im 90. Psalm:
Lere vns bedencken/ das wir sterben müssen / auff das wir klug
werden.

Die sichere Weltkinder/so Irdisch vnd Fleischlich gesin-
net sein/vnd demnach ohne alle Gottesfurcht/in Sünden vnd
Schanden/Fressen vnd Sauffen / Fluchen vnd Lestern ganz
sicher

sicher dahin gehen / vnd nicht einmal an den Todt / oder ihr Sterbstündlein gedenccken / sind nicht klug / noch wisig / sondern lautere Narren / vnd Thoren / vnd betriegen sich selbst / Meinnende / das sie hie auff Erden ewig bleiben werden. Darumb weil solches ergerliche vnd gefehrliche Gedancken sein / Bittet Moses / das Gott allen Menschen ins Herze geben wolle / das sie bedenccken möchten / das sie sterbliche Menschen weren.

Diese Wort nu / welche Moses in *genere* geredt / restringiret David *ad speciem* auff seine Person / vnd auff einen jeglichen Menschen insonderheit / vnd betet im 39. Psalm: Aber Herr lehre doch mich / das ein Ende mit mir haben mus / vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich daruon mus.

Neben diesen heiligen Kennern Gottes / als Moses / vnd David / hat der Weise Man Plato pflegen zu sagen: *Vita Philosophi nihil aliud est, quam commemoratio Mortis.* Das ist / eines weisen Mannes Leben ist nichts anders / als eine stetige betrachtung des Todes.

Nu können aber wir Christen solche Betrachtung vnser seligen absterbens / oder Todes aus den Büchern der *Philosophorum*, das ist / der Weltweisen Leute nicht nemen / Sondern wir müssen vns schlechter dinge einig vnd allein zu der heiligen Göttlichen Schrift halten.

Dann darinnen finden wir beydes im Alten / vnd Newen Testament / nicht allein schönen vnterricht / wie wir vnser Ende des Todes offte betrachten / vnd vns zu einem seligen Absterben Christlich *prepariren*, vnd vorbereiten sollen / Sondern es werden vns auch in derselben an etlichen Alten Christen feine merckliche Exempel fürgestellet / als an Zacharia / Simeon / vnd andern / welche vor Alters ihr Ende nicht allein seliglich beschlossen / Sondern auch eine feine Sterbekunst / andern zur Christlichen Nachfolge in Schriften gelassen / wie solchs vom Evangelisten Sanc Luca / vnd andern Heiligen Kennern fleissig verzeichnet worden ist / als wir an seinen Ort nach der lenge dauon zu lesen haben.

Dieweil

Diemeil dann vnser in Gott ruhende Fraw Widwe von
Schirstede Seligen / die heilige Schrifft für ihre Person/
als Nenniglich wissend / von solcher schönen Sterbekunst selb
ber hat lesen / vnd deßwegen so viel desto mehr das Ende ihres
Lebens betrachten können: Hat sie sich bey Leben nicht allein
ihres Sterbstündleins oft erinnert / vnd bey irem lieben Gott/
Abgestorbenen Seligen Eheman / vnd lieben Kindern / gerne
begeret zu sein / Sondern hat ihr auch aus heiliger Göttlicher
Schrifft / sonderlich aber aus dem Christlichen Kirchengesang
welchen der Hoherleuchte Mann Gottes Doctor Martinus
Lutherus aus dem 2. Capittel des Euangelisten Sanct Lucæ
gestellet / das herrliche schöne abgelesene Trostsprüchlein:

Ach mein Herzküliebes Jesulein /
Mach dir ein rein sanfft Bettelein /
Zu ruhen in meines Herzens schrein /
Das ich nimmer vergesse dein.

Zu ihrem *Symbolo* oder Losunge / dabey man sie für eine
rechte Christin erkennen köndte / auferwelet / welches sie auch
für vnd für in ihrem hochbetrübttem Widwenstande / darin sie
bey 18. Jahren als ein einsames Turturteubelein gewesen /
ihrem Herzen fürgesprochen.

Ob aber wol die Selige Fraw Widwe von Schirstedt /
sonsten viel nützliche Psalmen / Trostsprüche / vnd schöne Gebets
lein ihrem Herzen oft fürgesprochen / deren man iso an stat
der Leichpredigt nützlich gebrauchen köndte: Jedoch weil diß
Sprüchlein gleich ihr *Symbolum* gewesen / hats den Erben /
vnd Freunden also wolgefallen / das man dasselbe / auch wegen
der zeit / an stat der Leichpredigt *tractiren* vnd handeln sollte.

So wollen wir nu vmb gutes richtigen Verstandes wils
len diß jetzt verlesen Trostsprüchlein für sich / in diese nachfol
gende Hauptpunctlein abtheilen:

Erstlich

Erstlich sol aus heiliger Göttlicher Schrifft angezeigt werden/ Wer das herzkliche Jesulein sey / dessen die in Gott ruhende Frau Widwe von Schirstedt/ seligen / in ihrem *Symbolo* so oft hat pflegen zu gedencken.

Darnach sol berichtet werden / wie ein rechtschaffener Christ das herzkliche Jesulein in seines Herzens schrein schliesen vnd bewaren solle.

Zum Dritten/ sol zur zugabe auch vermeldet werden/ was diese in Gott ruhende Frau Widwe von Schirstedt / ihrer Adelichen Ankunfft halben für eine gewesen / Was für einen vnstrefflichen Wandel sie geführet / vnd was für ein seeliges Ende sie beschlossen habe.

Vnd solches alles zur Lere vnd Trost denen/ so dieser abgestorbenen Frau Widwen von Schirstedt bekümmert vnd trawrig sein.

Gott der ewige Himlische Vater/ wolle vmb seines geliebten Sohnes Ihesu Christi willen / seines heiligen Geistes Gnade darzu geben/ vnd verleyhen/ Amen.

Vom Ersten.

Als nu/ Geliebte im Herrn / den Ersten Theil dieser Leichpredigt von dem lieben Kindlein Ihesu/ dessen in diesem *Symbolo*, derer von Schirstedt/ gedacht wird/ anbelanget / Was es in seiner Person sey / da ist zu wissen / das wir den gründlichen Bericht aus vnser Menschlichen Vernunfft nicht nemen können/ Inmassen dieser hohe Artikel/ der Menschlichen Vernunfft ganz unbekand ist/ Sondern wir müssen vns wenden zu vnser Christlichen Glaubens Articlen / das ist/ Allgemeinen Bekenntnis der heiligen Christlichen Kirchen. Denn solcher vnser Glaube vnd Bekenntnis / wird es vns auff das aller deutlichste anzeigen/ vnd vermelden/ Nemlich/ das es sey warer Gott/ vnd warer Mensch in einer vnzerrenten Person.

E

Gott

Gott ist es von seinem Himlischen Vater in Ewigkeit geboren.

Mensch aber ist es von der Jungfrauen Marien zur bestimmten zeit geboren / gleicher gestalt vnd eigenschafften mit allen Menschen / außgenommen die Sünde.

Vnd sind also in Christo zwo vnterschiedliche Naturen / die Göttliche vnd Menschliche Natur / welche zwo Naturen in Christo Persönlich vereiniget sind / also / das nicht zwene Christus / einer Gottes / der ander des Menschen Sohn sey / wie Nestorius geschwermet / Sondern ein Einiger Sohn Gottes sey.

Das wir also mit dem Hoherleuchten Manne Gottes Doctore Martino Lutbero von diesem Herzlieben Ihesulein sprechen können: Ich glaube das Ihesus Christus warhafftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren / vnd auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren / sey mein Herr / etc.

Diß ist nu ein solche hohe Person / dergleichen weder im Himmel noch auff Erden zu finden ist.

Denner ist *Gigas gemina substantia*, ein Zwenstimmiger Held / von welchem die Kirche auch singet: Gott von Art / vnd Mensch ein Held / sein Weg er zulauffen eilt.

Vber dieses Kindlins Ihesus hohe Person / hat sich der Alte Lehrer Bernharius zum höchsten verwundert / vnd mit diesen Worten also gesprochen: *Tria sunt, quae in admirationem hominum veniunt, nec unquam acciderunt antea, nec fient unquam; vt: Deus & homo: Mater & Virgo: Fides & Cor hominum.* Das ist / Drey dinge kommen in der Geburt Christi zusammen / die zuuorn nicht geschehen sind / auch nimmermehr geschehen werden. Nemlich / das Gott vnd Mensch eine Person ist: das eine Jungfraw Mutter wird: Vnd das das Menschliche Herz solches glauben könne. Vnd heist hie recht wie die Kirche singet: Des sich wundert alle Welt / Gott solch Geburt ihm befele.

Item:

Item: Was geschach so wunderlich / Gottes Sohn vom
Himmelreich / der ist Mensch geboren.

Das aber vnser letzter Deutscher Elias der Herr Lutherus
in vnserm Christlichen Bekentnis diese Wort von der Person
vnsero waren Messie hinzu setzet / vnd spricht: Ich glaube das
Ihesus Christus warhafftiger Gott vom Vater in Ewigkeit
geboren / vnd auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen
Maria geboren / sey mein Herr. Das hat er darumb gethan /
das er nemlich auff des leidigen Teuffels Tücke vnd List ge-
sehen / welcher zu allen zeiten diese hohe Person zum allerheff-
tigsten durch die Ketzer vnd Schwermer angefochten.

Denn was die Gottheit Christi anbelanget / da hat der
Teuffel bald zu Johannis des Euangelisten Lebzeiten / die
schedliche Menner erwecket / als *Cerinthum*, *Ebionem*, *Photi-
num*, vnd andere / welche einhelliglich die Gottheit Christi ver-
leugnet. Aber ihres theils im Bad stuben zu Epheso schrecklich
vntergangen sein / wie Eusebius daruon schreibet.

Was aber die Menschheit Christi anbelanget / da haben
sich auff der andern seiten die Manicheer / Marcion / vnd an-
dere Schwermer gefunden / welche die ware Menschheit des
Herrn Christi angefochten / vnd verleugnet haben.

Wie dann auch die Juden vnd andere / Christum vnsern
lieben Herrn / als vnsern Erlöser / Heyland vnd Seligma-
cher / nicht wollen sein vnd bleiben lassen.

Wieder diese vnd andere dergleichen Ketzer / vnd Schwem-
mer / hat der Gottselige Man / Doctor Martinus Lutherus in
der Erklerung des Andern Artickels vnsero Christlichen Glau-
bens gesetzt das Wort / Warhafftiger / als Warhafftiger
Gott vom Vater in Ewigkeit geboren / vnd auch warhaff-
tiger Mensch / von der Jungfrauen Maria geboren / Sey
mein Herr.

Dieser vnser Ihesus / in dem zwo Naturen sind / als die
Göttliche / vnd Menschliche Natur / ist nu vnser Herr / vnd
Heyland / Erlöser / vnd Seligmacher / der sein Volk selig
machen /

machen / von allen ihren Sünden / wie dann der Engel des
HERRN diesen schönen Namen selber vom Himmel gebracht
hat / da er im Matthes am 1. Capittel zu Joseph also gespro-
chen: Joseph du Sohn David fürchte dich nicht / Mariam
dein Gemahl zu dir zu nemen. Denn das in ihr geboren ist / das
ist von dem heiligen Geiste / vnd sie wird einen Sohn geben /
des Namen soltu Ihesus heißen. Vnd setzet die vrsach des
Namens hinzu / Denn er wird sein Volk selig machen von
ihren Sünden. Vnd ist also dieser liebliche vnd holdselige
Name Ihesus gar ein kresstiges Heilpflaster / das alle vnser
Scheden an Leib vnd Seel curiren vnd heilen kan. Wie dann
die lieben Apostel vnd Jünger des HERRN / in krafft dieses Na-
mens Ihesus die aller vnheilsamsten Kranckheiten vnd Seu-
chen vertrieben haben / Marci 16. vnd Lucae 10.

So sagt auch Petrus Actor. 4. Das sonst in keinem
andern Heil sey / es sey auch kein ander Name den Menschen
gegeben / darinnen wir mügen selig werden / denn der Name
Ihesus.

So können nu wir Christen vns dieses Newgebornen
Christkindleins / welches den Namen Iesus mit allen ehren
führet / in allen vnsern Nöthen zum höchsten trösten / als:

Geraten wir etwa in eine schwere Leibes schwachheit / so
haben wir an ihme einen hülfreichen *Medicum* oder Arzt / wie
hieuon Exodi am 15. geschrieben stehet: Dann ich bin der
HERR dein Arzt.

Wachen vns vnser Sünde auff / vnd wollen vns in vn-
serm Gewissen viel martern / peinigen / vnd plagen / so stehet
vns Christlicher Kirchengesang da / vnd weist vns auff das
liebe Kindlein Ihesum / das wir vnser Zuflucht zu ihm haben
sollen: Mitten in der Hellen Angst / vnser Sünde vns treiben /
wo sollen wir denn fliehen hin / da wir mügen bleiben? Zu dir
HERR Christ alleine / vergossen ist dein thewres Blut / das ge-
nug für die Sünde thut. Item: Ob bey vns ist der Sün-
de viel / bey Gott ist viel mehr Gnade / sein Hand zu helffen hat
kein

kein Ziel / wie groß auch sey der schade / Er ist allein der gute
Hirt / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

Sichtet jemand der Teuffel an / so ergreiffe er dz Sprüchlein
des 3. Capittels Geneseos / vnd spreche : Des Weibes
Same sol dir Teuffel den Kopff zutretten / so wird er weichen
müssen.

Wil der Todt jemand furchtsam machen / so neme er das
liebe Ihesulein / vnd halte es dem schrecken des Todes entgegen /
vnd spreche mit Paulo zum Philippern am 1. Capittel :
Christus ist mein Leben / Sterben ist mein gewin / etc.

Summa diß Kindlein / so den Namen Ihesus führet / ist
vnser starkere Brustwehre / Burgk / Schloß / vnd Festung / da
wir für jeztermelten vnsern Feinden / als Sünde / Todt / Teuffel /
Helle / vnd ewige Verdammniß sicher sein / vnd wonen können /
wie hieruon Salomon spricht in seinen Sprüchen am
18. Capittel : *Arx, sive turris fortissima Nomen Domini est.*
Das ist / der Name des HErrn ist ein festes Schloß / der
Gerechte fleucht dahin / vnd wird beschirmt.

Wir lesen im Buche der Richter am 7. Capit. Als der
streitbare Held Gideon mit einem grossen hauffen der Midianiter
zustreiten hatte / Nam er nur hundert Man / die mußten einen Lermen
machen / vnd schreyen : Hie ist der HErr vnd Gideon / Hie ist der
HErr vnd Gideon / da ist der Midianiter Ordnung ganz zertrennet /
sind flüchtig worden / vnd in ihre eigene Wehren gefallen / vnd
haben sich selber getödtet.

Also kan noch heutiges Tages ein jeglicher Christlicher
Kitter in dem Geistlichen Scharmüzel der Anfechtung / den er mit
Sünde / Todt / Teuffel / vnd Helle halten mus / kein besser
Feldgeschrey machen / als mit dem Namen Ihesu / das wir
Christen also sagen können : Wolan / laß immer hergehen /
was nicht lassen kan. Auff meiner Seiten stehet Ihesus Christus /
der allen meinen Feinden gnugsam gewachsen ist / Auff den bin ich
getaufft / nach ihn bin ich genennet / für den müssen sich alle
Knie beugen / die im Himmel vnd auff Erden / vnd

vnter der Erden sind. In dessen Namen versigele ich alle meine
Supplicationes vnd Brieffe/die ich in meiner anliegenden Noth
gen Himmel schicke / die auch in seinem Namen erhéret wer-
den. In dessen Namen erlange ich auch vergebung aller mei-
ner Sünden/so viel deren immer sein mügen.

Darumb/Trog sey dem Teuffel vnd der Welt/ von Gott
mich abzuführen / Auff ihn mein Hoffnung ist gestellt / seine
Gutthat thue ich spüren. Denn er mir hat/Enad / Hülff vnd
Rath / in seinen Sohn verheissen. Wer Gott vertraut/ hat
wol gebawt/wer wil mich anders weisen?

Darumb frew dich mein liebe Seel/es sol kein Noth nicht
haben/ Welt/ Sünde/ Todt/ Teuffel / vnd Hell/ sol dir ewig
nicht schaden / Denn Gottes Sohn/ der Gnaden Thron/hat
sie all überwunden/ Auff Gott vertrau/ fest auff ihn baw/ der
hilfft zu allen Stunden.

Ja/ein Christ kan mit Paulo zum Römern am 8. Capitel
auch sprechen: Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein/
welcher auch seines eigen Sohnes nicht verschonet / Sondern
hat ihn für vns alle dahin gegeben/wie solt er vns mit jm nicht
alles schencken?

Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsalt
oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Bloss?
oder Fehrligkeit? oder Schwerdt? Sondern ich bin gewis/
das weder Todt / noch Leben / weder Engel / noch Fürstent-
thumb/nach Gewalt/weder gegenwertiges/nach zukünfftiges/
weder hohes/nach tieffes/nach keine Creatur mag vns scheiden
von der Liebe Gottes/ die in Christo Ihesu ist vnserm HErrn.

Nu/lieben Freunde/ eben solchen Trost / Hoffnung vnd
Zuversicht auff den Sohn Gottes vnsern lieben HErrn vnd
Heyland Ihesum Christum / vnsern einigen Mittler/ Erlöser/
vnd Seligmacher / hat die Edle vnd Viel tugendsame Fraw
Widwe von Schirstedt / als das Herzkliche Ihesulein gescket/
wie wir dauon hernacher ferner hören werden.

Doms

Vom Andern.

Vom Andern / Weil dann diß Herzkliße
Ihesulein / vmb vnser aller Menschen Seelen
Heyl vnd Seligkeit willen auff diese Welt gebo-
ren / Wöchte ein frommer Christ nicht vnbillig
gedencken / vnd auch fragen:

Lieber sage mir doch / weil es auch vmb meinet willen ge-
boren / wie sol ich nur mir zu Troste das Herzkliße Ihesulein mit
allen seinen Wolthaten *Appliciren*, vnd dasselbe wol zuuerwas-
ren / in meines Herzens Schrein legen?

Es haben sich zu jederzeit viel Leute aus sonderlicher Ans-
dacht / vnd Liebe / so sie zum Kindlein Ihesu getragen / beflissen /
dasselbe also in acht zu nemen / das es bey ihnen in kein verges-
sen gestellet werden müchte. Darumb dann auch eins theils
Leute / das liebe Christkindlein Ihesus / in Gold / vnd Silber
haben stechen lassen / vnd habens sietes am Halse getragen.
Einstheils habens in ihren Stuben vnd Kammern an die
Wende malen lassen / das sietes siets im Gesichte haben müch-
ten / welches / so es ohne Papisische *Superstition* geschihet / wol
hingehet. Es ist aber an dem eusserlichen anschawen / oder ver-
waren nicht genug / Sondern es muß ins Herzens Schrein
wol verwaret werden.

Wir lesen von einem Amandus genant / welcher den Na-
men des Kindleins Ihesus mit einem Eisern Griffel auff sei-
ne Brust ins Fleisch hinein gerisset / das ihm das Blut heuf-
sig heraus geflossen / vnd er darzu gesprochen habe: Ach Herr
sihe nu an meines Herzens grosse Begierde. Herr ich kan /
vnd vermag dich ja nicht fürbaß in mein Herz drücken.

Ob nu wol solch verlangen des Amandi nach dem lieben
Ihesulein eine sonderliche gute anzeigung ist:

Jedoch / weils wider das 5. Gebot / du solt nicht tödten / vnd
denmach dir an deinem eigenem Leibe keinen schaden noch Leid
thun / streitet: Ist jme hierinnen nicht zu folgen. Ja!

Ja/möchte jemand sprechen: Wie sol ich dann gleichwol
das Herx liebe Ihesulein in mein Herz schliessen? Antwort:

Das geschicht nu Geistlicher weise durch den Glauben.
Denn der Glaube ist die Hand/ damit wir das liebe Ihesulein
fassen/vñ in vnserer Herzen/als in einen vergüldeten Schrein
legen/wie Abraham/Job/Dauid/Lutherus/ vnd viel andere/
den HErrn Christum in jr Herzen geschlossen haben/alsdann
auch der Herr Lutherus zum Barzeichen / wann er ein ernste-
lich *Scriptum* wider die Papiisten vnd andere hat ergehen lassen
wollen / den Namen *IESVS* zum Titel oben angesetzet/ wie
solches in seinen *Tomis* an vielen örtern zu finden/ damit anzu-
zeigen / das er in dem Namen *IESVS*, den er fest in seinem
Herzen gebildet / wider seine Feinde siegen / vnd das Feld be-
halten wollen.

Nu sollen wir aber das liebe Kindlein Ihesum / nicht al-
lein mit Glauben in vnserer Herzen legen/oder schliessen/Son-
dern sollen vns auch beflüssigen/ das wirs darinne behalten
mügen.

Dieses aber können wir aus eigenen Krefsen nicht thun/
Sondern mus durch Krafft vnd Wirkung des heiligen Geis-
tes geschehen.

Darumb wir vns auch fleißig zur Kirchen/als zur Werk-
stat des heiligen Geistes / vnd zum rechten gebrauch der Heili-
gen/vnd Hochwürdigen Sacramenten halten / vnd vmb meh-
runge des Glaubens fleißig bitten sollen/ Wie auch die Kirche
singer: Du bitten wir den heiligen Geist / vmb den rechten
Glauben allermeist/das er vns behüte/an vnserm Ende/wenn
wir heimfahren aus diesem Elende.

Du werdes Liecht gib vns deinen Schein/Lere vns Ie-
sum Christ erkennen allein/das wir an in bleiben / dem trewen
Heyland/der vns bracht hat zu dem rechten Vaterland.

Wir sollen vns aber auch in solchem vnserm Christens-
thumb fleißig in acht nemen / das wir durch vnser sündliches
Leben das angenommene Kindlein Ihesum nicht wider ver-
lieren

lieren oder verjagen. Dann gleicher weise/ wie sich die kleinen
zarten Kinderlein/ noch heutiges Tages / für heftlichen schwar-
zen Leuten / vnd Kolenführern fürchten / vnd nicht zu ihnen
wollen: Also wil das liebe Christkind ein Ihesus / wie auch der
heilige Geist bey den jenigen Leuten nicht sein / so sich mit aller-
ley Sünden / vnd Schanden besudelt / vnd wie die Kolenfüh-
rer geschwernet haben/ Als bey Gottsesternern/ vngchorsamen/
neidigen/ heftigen/ zornigen/ vnd rachgierigen Leuten. Ziem-
bey Fressern/ Seuffern/ Doplern/ vnd Spielern/ Hurcn/ vnd
Buben / wil das liebe Kindlein Ihesus nicht sein / sondern
fleucht für inen / wie von solchem fliehen auch die Weisheit
Salomonis am 1. sagt: Der heilige Geist / so recht lehret/
fleucht die Abgöttischen/ vnd weicht von den Ruchlosen/ welche
gestraffet werden / mit den Sünden / die vber sie verhänget
werden.

Sollen vns derhalben für Sünden fleissig hüten / damit
wir das liebe Kindlein Ihesum/ sampt dem H. Geist mit betrü-
ben/ noch von vns treiben/ sondern in heiligkeit vnd Gerechtig-
keit für Gott leben/ die ihme gefellig ist/ auff d; wir Kinder vnd
Erben der ewigen Seligkeit werden/ sein vnd bleiben mügen.

Wie aber nu die Gottseligen heiligen Menner/ als Abra-
ham/ Job/ Dauid/ Lutherus vnd andere das liebe Christkindes-
lein Ihesum mit wahrem Glauben in ire Herzen geschlossen:
Also ist ihnen auch vnser ihu in Gottruhende Frau Witwe
von Schirfede in solchem löblichen Exempel gefolget / das sie
das herzliebe Ihesulein zeit ihres Lebens / für ihren höchstien
Schatz gehalten / vnd dasselbe wol zuuorwaren mit rechtem
Glauben in ires Herzen Schrein geschlossen / vnd ihn für den
rechten Heyland/ vnd Heiffer/ Erlöser/ vnd Seligmacher er-
kant vnd gehalten hat.

Sie hat auch solchen iren Glauben an das liebe Kindlein
Ihesum mit waren Früchten der Liebe gegen ihren Nächsten
gnugsam bewiesen / inmassen sie nicht allein die Hungerigen
gern gespeiset/ wie sie dann auch zum Warzeichen den Dürff-
tigen das Brod/ sampt der Zuspeise / offtmals in der Heusern
geschicket/

geschicket/ als solches die Armen Leute beydes zu Gortze vnd als
hier zum Derrn bezeugen müssen: Sondern sie hat die Nas-
ckenden oft gekleidet / vnd die belohnung von Gott erwartet/
weil sie gewust / das Christus Ihesus Gottes Sohn / solche
Wolthaten an den Armen erzeiget / mit ewiger Belohnung
erstaten wolle/ lauts des gesprochenen Eydes des Herrn Chris-
ti Matthei am 25. Capittel: Warlich ich sage euch / was ihr
gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern/
das habt ihr mir gethan / vnd es sol euch im Himmel belohnet
werden. Vnd ich lasse mich bedüncken/ Sie wird vielen Ar-
men Leuten / noch allzufrue durch den zeitlichen Todt aus dies-
ser Welt abgeschieden sein / wie auch Iho das klegliche weinen
vnd seuffzen vieler Armen anwesenden Leut bereit ein anzei-
gen gibe.

Sie hat auch ihren Leib / der ein Schrein ihres Herzens
war/darin das herliche Ihesu sein seine sanffte Ruhe hatte/ als
einen heiligen Tempel / nicht allein für Sündlichen wesen
erwlich verwaret: Sondern hat denselben auch mit dem wol-
riechenden Weyrauch des Christlichen lieben Gebets teglich
gereuchert/das ist/Sie hat jr Gebet stetiges zu dem lieben Gott
gerichtet. Dann sie wuste wol / das ihr Gebet für Gottes gnes-
digen Ohren eine schöne liebliche wirkungende *Harmonia*, vnd
Seitenspiel were/ Ja/sie wuste wol/das das Christliche Gebet/
wie Augustinus auch / ein Schlüssel zu dem Herzen Gottes
war / dadurch man alle Risten vnd Rasten zu allen Gnaden-
schen Gottes auffschliessen / vnd eröffnen könte.

Die Philosophi schreiben vom Weyrauch / das er ein
Gummi vom Baum Libano ser / vnd diese Tugenden an ihm
haben solle / das er dem Menschen alle Trawrigkeit beneme:
Die Vernunfft mehre: Das Herz stercke: vnd das Geblüt
frölich mache: Also hat das glaubige Gebet der in Gottruhens-
den Frau Widwen von Schirstedt / auch offtmals alle schwer-
mut vnd Trawrigkeit hinweg genommen / das sie sich in irem
hochbetrübttem Widwenstande / Creutz vnd Trübsal / das ihr
offt wie sichs ansehen lassen / allzuschwer fürkommen / wol zu
frieden.

frieden geben können. Und Summa / diese Edle vnd Viel-
tugendfame Fraw Widwe von Schirfiedt / hat dz liebe Christi
kindlein Ihesus so fest in ihrem Herzen gedrucket / das man
eben das von ihr mit warheit sagen mag / was wir von dem
heiligen Ignatio lesen.

Denn der heilige Ignatius / welcher ein Bischoff zu Ana-
tiochia gewesen / soll allezeit / wenn er geredet / auch das dritte
Wort den Namen Ihesus im Munde geführet haben.

Darumb als er von dem Keyser Traiano zu Rom vmb
seines lieben HErrn Ihesus willen / sein Blut vergossen: Habe
man ihme / als er todt gewesen / das Herz auffgeschnitten / Da
hat man in seinem Herzen die Buchstaben / die den Namen
Ihesus bezeichnen / funden.

Diesem sey nu wie ihm wolle / so sollen wir Christen vns
befleißigen / das auch der Name Ihesus in unsere Herzen ge-
schrieben sey / wo nicht mit eusserlichen Buchstaben: Jedoch
mit den Guldnen Buchstaben des Geistes Gottes / So wer-
den wir das herzliche Jesulein in unsere Herzen bis an vnser
Ende behalten / vnd endlich durch ihn / als vnsern einigen Mit-
ter / Heyland / vnd Seligmacher selig werden.

Vom Dritten.

Im Dritten / Was denn nu dieser in Gott ruhenden
Fraw Widwen von Schirfiedt / deren schönen *Symbolum*
wir jcho erklere / Adlichen Anfunfft / Christlicher wandel /
vnd was sie für ein seliges Ende beschloffen / anbelanget / da
sollen wir anfenglich wissen / das sie eines vhralten / sehr be-
rühmbten / vnd Ritterlichen Stammes / vnd Geschlechts / bey
des vom Vater / vnd Mutter / als des Adlichen Geschlechts
der Edlen Gebornen von Plato gewesen / welch Edel Ge-
schlecht nicht allein in Deutschland weit vnd breit / sondern
auch in andern Landen / vnd Königreichen wol bekant ist / auch
bey Keysern / Königen / Chur vnd Fürsten jederzeit in grossem
ansehen vnd Gnaden gewesen / vnd noch / wie ich benebens an-
dern ehrlichen Leuten hieruon zimliche wissenschaft trage.

Ihr Vater ist gewesen der Edle / Besirenge vnd Ehrveste

Wolfgang Edler von Plato/ Wenland vff Zerven Erf ge-
fessen. Ihre Mutter ist gewesen/ die Edle vnd Vieltugendfame
Fraw Catharina Edle von Plato.

Ihr Großvater von des Vatern wegen ist gewesen / Cas-
par Edler von Plato / Ihr Großmutter von des Vatern we-
gen/ ist gewesen Anna von Leipzig von Beerwalde.

Ihr Großvater von der Mutter wegen ist gewesen/ Hans
Edler von Plato vff Paret/ vnd jr Großmutter von der Mut-
ter wegen/ ist gewesen Cecilia von Dannenbergk.

Sie haben in stehende Ehe 6. Kinder gezeuget/ vier Söne
vnd zwo Töchter / als den Edlen vnd Ehrvesten Delphin/
Caspar/ Antonius/ vnd Ernst Gebrüdern Edlen von Plato:
Vnd die Edle/ vnd Vieltugendfame Adelgunden/ vnd Ceci-
lien Edlen von Plato.

Delphin vnd Antonius sind feine berühmte Kriegshelden
gewesen/ sind aber in ihrer besten blühenden Jugend in Gott
verstorben.

Der Edle/ Bestrenge/ vnd Ehrveste Caspar Edler von
Plato ist/ Gott lob/ noch am Leben/ vnd kompt vns gute Zei-
tung ein/ das S. Bestr. jso auffm wege ist/ seine Freunde dieser
Orter zubesuchen. Er ist ein Wolerfahrner vnd Weitberühm-
ter Kriegesheld / fast aller Nationen Sprachen kündig / vnd
Königlicher Mayestet in Franckreich bestalter Rittmeister.
Hat seinen Erbsitz zu Engelmünster in Franckreich/ etc. Gott
verleihe seiner Best. ein glückliches gesundes langes Leben aus
Gnaden.

Der E. Bestr. vnd E. Ernst Edler von Plato hat seines
seligen Vaters Erbsitz zu Zerven bewonet/ vnd ihme zur Ehe
gemahlin außerkoren die Edle vnd Ehrentugendreiche Bar-
baren Gebornen von Mollendorff/ Hansen von Mollendorff
auff hohen Höhren seligen vielgeliebten Tochter / Mit welcher
er vier Kinder gezeuget / als einen Sohn / vnd drey Töchter.
Nach dem sie aber kaum 7. Jahr im Ehestande bey einander
ganz friedlich gewonet : Hat der liebe Gott wo'gedachten
Junkern Ernst Edlen von Plato/ nach seinen znedigen
Rath

Rath vnd Willen / durch den zeitlichen Todt aus dieser be-
trübten Welt vnd Jammerthal / zu sich in sein Ewiges Reich
abgefördert / dem Gott gnade. Vnd also seine Eheliche liebe
Hausfraw / vnd kleine Kinderlein / die er semplichen herzlich
geliebet / (die auch Gott lob noch am leben) in diß Elende ver-
lassen. Gott verleyhe ihme / sampt vorgeantten seinen beyden
verstorbenen Brüdern die fröliche Auferstichung vnd das Ewi-
ge Leben.

Cecilia Edle von Plato / dieser verstorbenen Widwen von
Schirstedt S. Schwester / ist dem E. vnd Ehrw. Moris von
Thumen zu Belzigk Erbsessen vercheliget gewesen / haben in
stehender Ehe einen Sohn / vnd zwo Töchter gezeuget / so Gott
lob noch am leben. Fürm Jare hat ihr Gott nach seinem gnes-
digen willen vnd wolgefallen / ihren herzlichsten Junckern auch
durch den zeitlichen Todt aus dieser armseligen Welt abgefors-
dert / vnd sie in den betrübten Widwenstand gesezet / Ist bene-
benst ihren lieben Sohn vnd beyden Töchtern auch allhier zur
stete / vnd leistet ihrer vielgeliebten seligen Schwestern in dieser
Leichfahrt iren letzten willen. Gott verleyhe jr krefftigen Trost
in solchem ihrem hochbetrübtem Widwenstande.

Adelgunda Edle von Plato / die wir iso ehrlich vnd Christ-
lich zur Erden bestetigen wollen / ist etwa für 40. Jahren durch
sonderliche schieckung des Allmechtigen Gottes / dem E. Gesir.
vnd E. Wolffriderichen von Schirstedt auff Görzke Erbses-
sen / da sie von 18. Jaren gewesen / vermehliget worden.

Diß Edle Geschlechte von Schirstedt / ist in diesen Lan-
den ein alt Geschlechte.

Es ist einer von Schirstedt gewesen / der itzigen Junckern
von Schirstedt auff Görzke Erbsessen / Groseltern Vater /
Friderich von Schirstedt genant / von welchem Friderich / der
Name Friderich / bey dem Adelichen Stam vnd Geschlechte
von Schirstedt bis an den heutigen Tag geblieben.

Dieser Friderich von Schirstedt hat für zweyen hundert
Jaren gelebet / vnd weil er ein theurer vnd in Kriegesleufften
ein wolerfahrner Man gewesen: Ist er von Herren vñ Graf-

fen lieb vnd werth gehalten worden / vnd ist ein Graff von
Schwarzburg gewesen / Graff Heinrich genant / derselbe ist
diesem Friderichen von Schirstedt / als einem Weisen / vnd er-
fahrenen Kriegerman vnd Kriegerath mit Gnaden dermas-
sen zugethan vnd gewogen gewesen / Das er ihm zu erst / vnd
folgendes seinem gansen Adelichen Stam vnd Geschlechte
von Schirstedt / das Alte zerstörete Städtlein Görzke / mit aller
Gerechtigkeit / vnd umbligenden Dorffstedten / vnd Feldmar-
cken darzu gehörig / als ein Adelic Mänlich Lehngut / eigens-
thümblich hat verliehen vnd eingethan / wie dauon die Edlen
von Schirstedt solches mit ihren Lehnbriefsen gnugsam zu
beweisen haben.

Meines gedenckens hat das Städtlein Görzke mit allen
Zubehörungen innengehabt / vnd besessen / der E. Gestr. vnd
E. Hans von Schirstedt / welcher drey Söhne gezeuget / als
Wolfffriderichen / Friderichen / vnd Hansfriderichen. Diese
drey Gebrüder haben nach seligem Absterben ihres vielgeliebten
Vaters Görzke mit dessen pertinenzstückten Brüderlich vnter
sich getheilet / besessen.

Friderich von Schirstedt / war ein geschickter vnd erfahre-
ner vom Adel. Darumb er dann auch vor Jahren zu einem
Heuptman vnd Rath zu Halle vnd Gebichenstein verordnet
worden / Daselbsten er denn sein Ampt etliche Jahre mit sol-
chem treuem fleisse verwaltet / das seines Namens noch heu-
tiges Tages in allen Ehren gedacht wird. Er hat in stehender
Ehe zween Söhne / als Hansfriderichen / vnd Gebharten Ge-
brüder von Schirstedt auff Görzke / Malenzin / vnd Pappelitz
Erbessen / vnd eine Tochter Anna Geborne von Schirstedt /
des E. Gestr. vnd E. Curten von Mandelslo Heuptman / etc.
Erbessen auff Loburgk / Eheliche liebe Hausfraw. Gott ver-
leihe ihnen allen auch ein gesundes langes leben.

Hans Friderich von Schirstedt / vnter diesen Brüdern der
dritte / so isiger zeit Heuptman zu Halle vnd Gebichenstein ist /
hat in stehender Ehe auch Söhne vnd Töchter gezeuget / vnd
sind von denen meines bewusts noch zween Söhne / vnd zwo
Töchter am leben. Gott der Allwechtige erhalte sie lange.

Wolfffriderich von Schirstedt/welcher vnter diesen dreyn
Brüdern der Elteste/vnd auch ein gelehrter/geschickter/vnd wol
erfahrner vom Adel war / vnd vieler Sprachen kündig/Hat
sich mit der Edlen vnd Vieltugendsamen Adalgunden Edlen
von Plato verehliget/als droben erwenet / ist ein wolgeratener
vnd gewünschter Ehestand gewesen. Haben 22. Jar glücklich
vnd friedlich beyeinander gewonet / vnd in stehender Ehe mit
einander gezeugt 16. Kinder/als 10. Söne/ vñ 6. Töchter/wel
che mit Namen also genennet worden sind als: Hans Wolff
gang. Anna Lazarus. Wolfffriderich. Jürge Ludowig. Ca
tharina. Joachim Ernst. Jürge Ludowig. Adalgunda. Chris
tianus. Meinhard. Caspar. Magdalena. Adalgunda. Augu
stus vnd Margareta.

Von diesen Kindern sind etliche in ihrer Kindheit verstor
ben/ als Jürge Ludowig der erste dieses Namens. Item Ca
tharina / Joachim Ernst/ Adalgunda auch die erste des Na
mens/ vnd Margareta.

Etliche/ als Jürge Ludowig der ander des Namens/Chris
tianus vnd Meinhard/ sind in ihrer blühenden Jugend/ da sie
etliche vnd zwanzig Jar erreicht / vnd ihres woluerhaltens in
Kriegeszügen vnd ehrlichen Emptern / als zu Fehnrichen/vnd
Heuptleuten gebraucht worden / in Gott verstorben. Gott
wolle ihnen alle gnedig vnd barmherzig sein.

Etliche sind Ehelich worden / vnd zum theil noch am Lei
ben. Gott helffe lange. Als die Edle vnd Vieltugendsame
Anna Geborne von Schirstedt/meine freundliche liebe Gefat
terin/ ist vor 20. Jahren / bey Leben ihrer vielgeliebten Eltern/
als Vater vnd Mutter / durch sonderliche schickung Gottes
des Allmechtigen/dem E. vnd Ehrw. Ernstien von Wulffen
vff Zerichow Erbsessen/welches Adelig Geschlecht von Wulff
fen auch ein vhralt berümbt/vnd Rittermessiges Geschlecht ist/
vermehriget worden. Ist eine wolgeratene friedsame Ehe.
Sind also beyde allhier bey dieser trawrigen Leichfahrt / ihrer
Herzlichen Mutter gegenwertig. Gott verleyhe ihnen beyden
auch ein gesundes langes Leben.

Hans

Hans Wolffgang von Schirstedt / welcher zum Kriegen
lust gehabt / vnd seines wolverhaltens halben / erslich zum
Fehrlich/Nachmals aber zum Feldheuytman erwelet vnd ge-
brauchet worden / Hat zur Ehe genommen die Edle vnd Viel-
tugendfame Cecilien Edlen von Plato / des E. Gestr. vnd E.
Noachim Edlen von Plato auff Grakow seligen nachgelassen
Tochter. Haben in stehender Ehe vier Kinder / als zween Söh-
ne / vnd zwo Töchter gezeuget. Sind aber beyde nach Gottes
gnedigen willen / vnlangsten durch den zeitlichen Todt aus dies-
ser betrübtten Welt seliglich abgeschieden. Er ist hic in dieser
Kirchen zum Derris / Sie aldo zu Grakow / Ehrlich vnd
Christlich zur Erden bestetiget worden. Haben die vier Wais-
sichen ins Elende verlassen / welche von den verordenten Vor-
munden / vnd Nehestuervantten Freunden in der Furcht Got-
tes / vnd Christlichen Adlichen Tugenden wol auffgezogen
werden. Gott der sich ihnen ein Vater zu sein verspricht / wolle
ihr Trost / in / vnd iren verstorbenen Eltern die fröliche Außer-
sichung vnd das Ewige Leben aus gnaden geben.

Lazarus von Schirstedt / welcher ein aufstündiger fromer
Mensch war / dem auch sein Seliger lieber Vater in seinem
Todtbette / zu dreyen malen die Mutter mit diesen Worten be-
fohlen : Lazare laß dir die Mutter befohlen sein / du solt ihr gar
eben pflegen / das auch geschehen.

Nach dem er seine Menliche Jahre erreichet / hat er sich
mit seinen Brüdern der Lehngüter halben verglichen / vnd hat
den drittentheil an Gorbke vmb eine gewisse Summa Geldes
an sich bracht. Darauff er sich auch nach Gottes Ordnung
in den heiligen Ehestand begeben / vnd Anno 77. die Edle vnd
Ehrentugentreiche Agnes Bosen / des E. Gestr. vnd E. Hans
Bosen Weyland auff Trinum Erbsessen / Eheliche Tochter
zur Ehe genommen. Haken in stehender Ehe drey Kinder ge-
zeuget / als zween Söhnlein vnd ein Töchterlein. Er Lazarus
von Schirstedt / der mein lieber Gefatter war / ist benebenst dem
Eltesten Söhnlein / vnd Töchterlein / vnlangsten im HErrn
auch Seliglich eneschlaffen.

Das

Das Jüngste Söhnlein Hans Heinrich von Schirstede genant/ ist/ benebenst der Fraw Mutter/ die auch meine liebe Gefatterin ist/ Gott lob noch am leben. Sind beyde allhier zur stete / Gott verleyhe ihnen beyden auch ein gesundes langes Leben.

Wolfffriderich von Schirstede allhier zum Dernitz Erbsessen / welcher von Jugend auff zum Studiren lust gehabt/ deswegen er denn auch die hohen Schulen / Wittenbergk/ Franckfurt/ Marpurgk vnd Straßburg/ mit grossem Nutz besuche / Hat ihme zu einer Ehegemahlin außerkoren / die Edle vnd Vieltugendsame Magdalena von Rintorff / Herrn Joachim von Rintorff/ Beyland Thumbherrn zu Magdeburgk Seligen / nachgelassene Tochter. Haben in stehender Ehe zween Söhnlein vnd ein Töchterlein gezeuget. Das Eltste Söhnlein mit Namen Joachim Friderich / starb für zweyen Jaren zu Magdeburgk / daselbsten es auch ehrlich zur Erden bestetiget worden. Ein Söhnlein vnd ein Töchterlein / als Wolfffriderichen / vnd Adalgundichen sind Gottlob noch am Leben. Gott verleyhe beyderseits Eltern/ vnd Kinderlein fern / langwirige frische beständige Gesundheit / vnd langes Leben.

Vnd hie ist zu mercken/ gleich wie des Juncfern seliger lieber Vater / als kurtz zuuorn vermeldet / dem Lazaro seligen die Mutter ihrer zu pflegen / im Todtbette befohlen; Also hat er auch zugleich gegenwertigen Juncfern Wolfffriderichen die Mutter mit sonderlichen Herzbrechenden Worten befohlen/ dieselbe nach seinem Tode zu ehren / ihrer zu pflegen / vnd ihr keine Noth leiden zu lassen / welchen Väterlichen Befehl vnd letzten Willen/ dann ermelter Wolfffriderich / benebenst Lazaro/ so wol auch die andern Kinder alle/ mit trewen fleiß verrichtet haben/ als ich die nehesten abgelauffenen 18. Jahre Augenscheinlich auch gesehen / vnd deswegen auch die Warheit hievon schreiben kan. Gott gebe / das alle Kinder diesem löblichen Exempel deren von Schirstede folgen / vnd ihrer Eltern mit solcher trew vnd fleiß in ihrem Alter auch pflegen vnd warten/

E

das

das wird ihnen ein köstlich Kleinot an ihrem Halse sein / wie Salomon alle fromme Kinder in seinen Sprüchen am 2. Capittel / hier auff gar fein vertroestet.

Caspar von Schirstedt / der auch ein feiner versuchter / vnd erfahrner Kriegshelt ist / hat sich anfanglich gen Preussen zu Dienste begeben / da er dann bis ins sechste Jahr geblieben.

Nachmals ist er in Niderland gereiset / daselbsten er dann auch fünff ganzer Jahr verharret / ehe er in diesen Landen wider angelanget.

Für anderthalben Jare / als Anno 1602. kam er zum Dornick allhier glücklich an / besuchte die Mutter / Brüder vnd Schwestern / Er war der Mutter vnd allen seinen Verwandten herzlich lieb / vnd angenehm. Blieb auff bitliches anhalten der Mutter vnd Freunden bey anderthalb Jar zum Dornick. Umb abgelauffene heilige Pfingsten des 1603. Jahres / nam er von seiner Herzlieben Mutter / Brüdern / Schwestern / Vettern / vnd Freunden freundlichen Abscheid / zoch wider in Niderland. Für wenig Wochen kam gewisse Zeitung / das ihm wegen seines woluerhaltens / vom Obersten Jobst. Heinrichen von Witzleben eine Kriegeffahne sey vberantwortet / vnd vertrauet worden / Gott gebe das es ihm müge wolgehen.

Die E. vnd Ehrntu. Jungfraw Magdalena Geborne von Schirstedt / die auch meine vielgünstige liebe Gefatterin ist / So wol auch der E. vnd E. Augustus von Schirstedt / der jüngste Bruder / sind allhier iho auch zur stete / vnd leisten mit ihrer gegenwart ihrer herzlichlieben Fraw Mutter in dieser trawrigen *procession* iren letzten willen / vnd kindlichen Ehrendienst. Gott gebe ihnen auch glück / vnd friste inen ihr Leben mit langwiriger frischer bestendiger gesundheit.

Vnd erscheinet also aus diesem gründlichen Bericht / das diese iho in Gott ruhende Fraw Widwe von Schirstedt 16. Kinder Mutter / vnd 10. Kinder Großmutter / gewesen.

So viel aber offtgedachter vnser iho in Gott ruhenden Fraw Widwen von Schirstedt ihren Widwenstand anbelanget: Ist zu wissen / das sie sich nach absterben ihres seligen Junckern

Junckern vnd Ehemannes / mit dem sie 28. Jahr ganz friedlich vnd freundlich im H. Ehestande gelebet / darinnen bey 18. Jahren nach Lere des H. Apostels Pauli 1. Tim. 5. ganz einsam gehalten / Gott von Herzen gefürchtet vnd geliebet / vnd ihme allezeit mit betrübtem Herzen in demut gedienet. Ihre liebe Kinder / so wol auch das Gesinde / zur Zucht vnd vermanung zu dem HErrn fleissig gehalten. Ist gerne zur Kirchen gangen / hat Gottes Wort mit sonderlichem Ernst / vnd Andacht gehört / andechtig gebetet / also / das man offtmals in solchem ihrem Gebet / ihres Herzens seuffzen in der Kirchen vberall gehört worden.

Umb ihrer armen Seelen Heyl vnd Seligkeit willen / hat sie sich offtmals zum Tische des HErrn verfüget / wie sie dann auch den 22. Sonntag nach *Trinitatis*, sind etwa 7. Wochen / mit grosser Andacht / benebenst ihren lieben Kindern allhier zur Beicht / vnd Tische des HErrn gangen / vnd den wahren Leib vnd Blut vnser lieben HErrn vnd Heylands Ihesu Christi / zur vergebung ihrer Sünden mit grosser reuerenz empfangen hat.

Sie hat sichs aber begeben / vnd zugetragen / dz sie vnlangsten / als den 13. Monatstag Decembris / des abgelauffenen 1603. Jahres / war der Dingstag nach dem 3. Sonntag des *Advents* in ihren notwendigen Geschäften gen Brandenburg verreiset / in welcher Reise sie dann auff Malenzin zugefahren / vnd die E. vnd vicktugendsame Fraw Elisabethen von Schirstedt / des E. vnd Ehrn. Theophilus Grabowen / Eheliche liebe Hausfraw / als ihre gewesene Jungfer / vnd sonders gute Freundin mit dahin genommen.

Ob sie aber wol beyde frisch vnd gesund zu Brandenburg angelanget / wie sie dann auch zum Dornis frisch vnd gesund abgefahren: Jedoch ist sie folgendes Tages mit einer solchen vnuerhofften Leibes schwachheit dermassen vberfallen / das sie sich bald Lagerhafftig machen müssen.

Ihr vielgeliebter Sohn Juncker Wolfffriderich von Schirstedt allhier / so wol auch der E. vnd E. Ernst von Wul-

fen auff Jerichow Erbsessen / benebenst desselben vielgeliebten
Ehelichen Hausfraw Annen von Schirstedt. Item / der Fraw
Widwen von Schirstedt liebe Schwester / die Edle vnd Viel-
tugendsame Fraw Cecilia Edle von Plato / Moriz von Thum-
men seligen nachgelassen Widwe.

Item / die Edle vnd vieltugendsame Fraw Barbara von
Möllendorff / Ernst Edlen von Plato auff Zerven seligen nach-
gelassen Widwe / sind als ihnen diese betrübte Zeitungen zu-
kommen / bald gen Brandenburg gefaren / die Mutter Schwes-
ter / vnd Freundin in solcher ihrer Leibeschwachheit zubesu-
chen / Haben auch alßbalden einen Wolerfarnen *Doctorem*
Medicinae vnd andere geschickte Leute zu ihr gefördert / die es
dann auch an Menschlichen Rath vnd hülffe nicht haben
mangeln lassen.

Anfänglich hat sie sich in solcher Cura zwar also befunden
den / das sie gehoffet / es balde besser mit ihr werden würde.
Darumb sie dann ihre liebe Söhne / Tochter vnd Schwestern
gebeten / sich wider an ihre örter zuuerfügen / Sie wolte sich die
heiligen Weinachtfesttage daselbst zu Brandenburg sein innes-
halten / ihrer pflegen vnd warten / vnd wenn sie sich ichtes be-
fände / das sie reisen könnte / wolte sie sich außganges der heiligen
Weinachtfesttagen / widerumb gen Dornik zu den iren begeben.
Worauff dann ihr lieber Sohn vnd Tochter / ein freundlichen
Abscheid mit ihr genommen / vnd ist ig icher auff ihren Rath
vnd Bitte wider an seinen ort verreiset / Aber ihre liebe Schwes-
ter die von Thumen / ist bey ihr / bis an ihr seliges Ende ge-
blieben.

Den 22. Decembris / des abgelauffenen 1603. Jares / des
Donnerstages fürm H. Christage aber / ist die Fraw Widwe
von Schirstedt widerumb vnuersehens so schwach worden /
das sie sich fast ihres Lebens erwegen müssen.

Darumb dann / weil sie Gottes Wort / vnd dessen getrewe
Diener allezeit bey gesunden Leben herzlich geliebet: Hat sie
in dieser ihrer Leibeschwachheit den Herrn Superintenden-
ten M. Bartholomeum Crugerium Pfarherrn der Altenstadt
Bran-

Brandenburgk zu sich fordern lassen/ vnd als derselbe zu ihr kommen/ hat sie sich höchlich gegen ihn bedancket / das er kommen were / Hat bald von ihm aus dem lebendigmachenden Wort Gottes Trost zu hören begeret / hat auch selber viel schöner tröstlicher Sprüche aus H. Göttlicher Schrifft außwendig hersagen können/hat mit sehnlichen verlangen begeret/das sie das Hochwürdige Sacrament des waren Leibs vnd Bluts vnser lieben HErrn vnd Heylandes Ihesu Christi theilhafftig werden müchte / welches ihr dann / das es des folgenden Frentages geschchen solte / vom Herrn Superintendente verheissen vnd zugesaget worden.

In des aber hat sie in gegenwart des Herrn Superintendenten herzlich beseuffzet/ vnd beklaget / der Welt sicherheit/ vnd hoffertiges wesen / mit solchen sehnlichen Worten: Ach was sind wir für arme Menschen? Was stolzieren wir doch also auff Erden. Wie bald kan vns Gott demütigen.

Hat auch ferner beseuffzet vnd beklaget / wie sie in ihrem hochbetrübttem Widwenstande viel Creuz vnd anliegen gehabt/Aber Gottes Wort / vnd das liebe Gebet/were jederzeit ihr Schutzwehre gewesen. Gott der Vater hette ihr allewege reichen Trost / Hülffe vnd Gnade erzeiget/ Der würde es mit dieser ihrer Leibes Schwachheit auch wol schicken / wie er es zu seinen Ehren/vnd ihr zu ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit nützlich zu sein erkennete.

Darumb sie dann auch alsbalden ihren Willen in den gnedigen Willen des Allmechtigen Gottes ergeben / vnd auff alle Fragen/die man gefraget/hat sie geantwortet: Wie Gott wil/wie Gott wil. Darumb sie dann auch diese Trostreiche Wort vnser Christlichen Kirchengesanges fein nach einander gebetet:

Was mein Gott wil/das geschehe allzeit/sein Will der ist der beste/zu helffen denn er ist bereit/ die an ihn gleuben feste. Er hilfft aus Noth der fromme Gott / vnd tröstet die Welt mit massen. Wer Gott vertraut / fest auff ihn bawt / den wil er nicht verlassen.

Gott ist mein trost vnd zuuersicht / mein hoffnung vnd
mein leben/was mein Gott wil/das mir geschehe/ wil ich nicht
widerstreben/sein Wort ist war / denn all mein Haar/er selber
hat gezehlet/ Er hüt vnd wacht/ stets für vns tracht/auff das
vns ja nichts fehlet.

Drumb mus ich hie von dieser Welt/hinfahren in Gottes
Willen/zu meinem Gott wenns ihm gefelt / wil ich ihm halten
stille/mein arme Seel ich Gott befehl / in meiner letzten Stun-
de/D frommer Gott/Sünd/ Hell vnd Todt/ hastu mir vber-
wunden.

Item: Herzlich lieb hab ich dich D Herr/ ich bitt wolff
sein von mir nit ferr/mit deiner Hülff vnd Gnaden/ die ganze
Welt nicht erfrewet mich/nach Himmel vnd Erde nicht frage
ich/wenn ich dich nur kan haben. Vnd wenn mir gleich mein
Hertz zubricht / so bistu doch mein Zuuersicht / mein Heyl/ vnd
meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöset/
Herr Ihesu Christ / mein Gott vnd Herr / in schanden laß
mich nimmermehr.

Des Frentages für dem heiligen Christage / war der 23.
Decembris / ist der Herr Superintendens wider zu ihr kettien/
vnd hat sie gefraget/ Ob sie nach des Herrn Nachtmal noch
ein verlangen hette? Darauff sie bald gesagt: Ja/ ja/ vnd ge-
beten/bald zu zubereiten / welches dann auch in gegenwart des
Herrn Superintendenten/ vnd vieler andern Christen/ durch
den einen Diaconum verrichtet:

Nach empfangung des Herrn Nachtmals / hat sie viel
freudige Wort geführet / Gott gedancket / vnd gesagt: Du
Herr mein Gott / bin ich frölich vnd bereitet / mache es mit
mir nach deinem Väterlichen willen vnd wolgefallen.

Nach Mittage gegen zween Uhren/ ist der Herr Super-
intendens widerumb zu der Frau Widwen von Schirstedt er-
fordert worden / vnd als er nebenst andern Christlichen Adels-
Matronen gesehen / das sich ihr letztes Stündlein herzu nahen
wollen / vnd doch an ihren Worten/ Geberden / vnd grosser
Leibes Schwachheit/ gar keine vngedult/ vnd wehklagen/keine
furcht

furcht des Todes / sondern eitel Gedult vnd freidige bereitwilligkeit zuuemercken gewesen: Hat er ihr die vorigen zugesprochenen Trostsprüche erinnert / vnd zu Gemüte geführet / Auch vber die vorigen Trostsprüche / den 6. 32. vnd 33. Psalm des Königlichen Propheten Davids. Item / das Christliche vnd Trostreiche Sterbgebetelein Herrn Doctoris Pauli Eberi: Herr Ihesu Christ war Mensch vnd Gott / etc. Item: Herr nu leßestu deine Dienerin im Friede fahren. Item / in deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / Herr du trewer Gott / mit ihr gebetet / vnd ihr zugeruffen.

Da hat sie mit auffgehobenen Händen / herzlich vnd andächtiglich mit gebetet.

Endlich ist sie vnterm Gebet etwas stille worden / hat sich zur seiten geneiget / als wolte sie ein wenig schlaffen. Da ist sie ganz geduldig / ohne einige Todes schmerzen gar sanffte vmb 4. vhren nach Mittage / im rechten beständigen Glauben an Ihesum Christum seliglich entschlaffen / ihres Alters im 58. Jare.

Das nu dieses alles in Warheit also ergangen / bezeuge Ich *Benedictus Elenius* Pfarherr zur Glone / mit wolgedachtes des Herrn Superintendenten *M. Bartholomai Crugery* Pfarherrn der Altenstadt Brandenburg / eigenen Handschrift / darin S. Ehrw. auff mein bittliches suchen / solches alles nach der lenge an mich ergehen lassen

Gott der Allmechtige verloyhe / der in Ehrenoffgedachten Frau Widwen von Schirstedt / meiner gewesenen lieben Zubörcin / Großgünstigen guten Gönnerin / vnd freundlichen lieben Frau Mutterin / am Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung / vnd das ewige Leben. Tröste ihre hinderlassene liebe Kinder / Brüder / Schwester vnd betrübte Freundschaft / Gebe vns auch dermal eins ein seliges Sterbkindlein / vnd auch am Jüngsten Tage mit allen Gläubigen vnd Auß-

erwelten eine fröliche Auferstehung zum Ewigen Leben /

vmb Christi Ihesu seines geliebten Sohnes vnser

Heylandes / Erlösers / vnd Seligmachers

Willen / Amen.

06) (90



Ze 1400

1017



ULB Halle
004 716 205

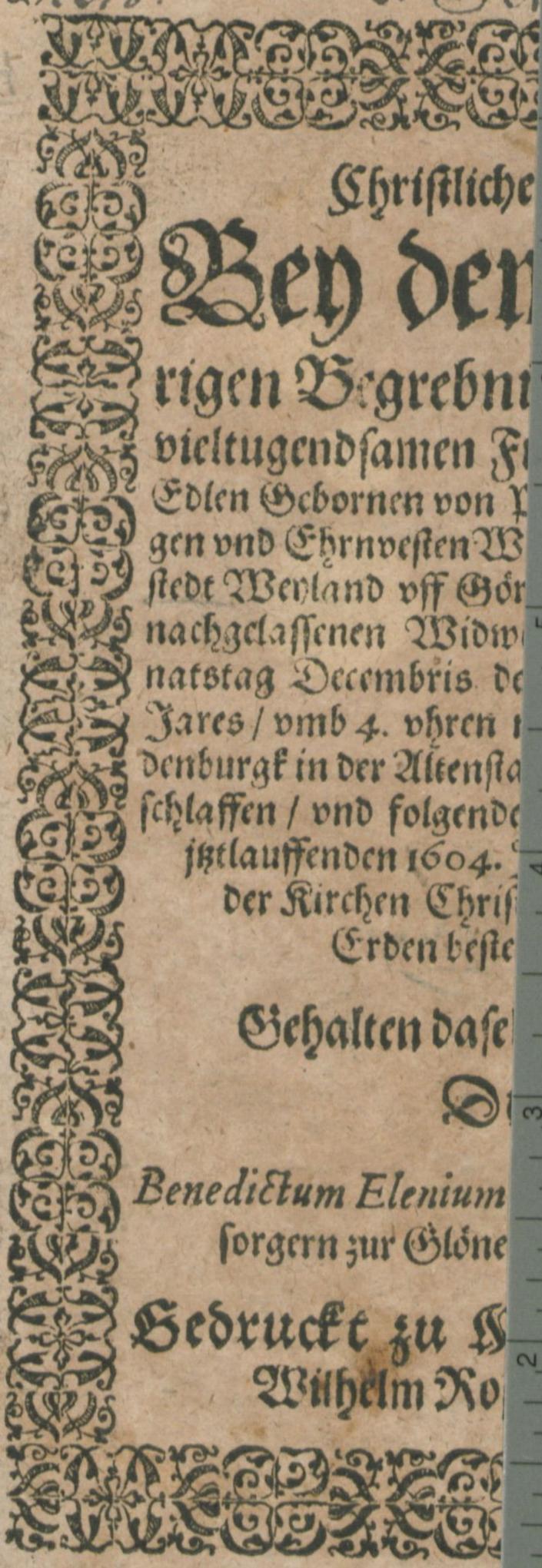
3





QK 318.

v. Sch



Christliche
Ben den
 rigen Begrebn
 vieltugend samen
 Edlen Gebornen von
 gen vnd Ehrvesten
 stede Werland vff
 nachgelassenen
 natstag Decembris
 Jares / vmb 4. vhren
 denburgk in der
 schlaffen / vnd
 folgende
 jstlauffenden 1604.
 der Kirchen
 Christ
 Erden beste

Gehalten dase

D

Benedictum Elenium
sorgern zur Glone

Gedruckt zu
Wilhelm Ko



e
00

